

26. internationales forum des jungen films berlin 1996

34

46. internationale
filmfestspiele berlin

I'LL BE YOUR MIRROR

Ich werde Dein Spiegel sein

Land: Großbritannien 1995. **Produktion:** Blast! Films, Illuminations Television für BBC Worldwide. **Regie, Buch:** Nan Goldin, Edmund Coulthard. **Kamera:** Patrick Duval. **Ton:** Elisa Zazzera. **Schnitt:** Paul Binns. **Musik:** Velvet Underground, Patti Smith, Television, Eartha Kitt. **Produzent:** Adam Barker. **Interviewpartner:** Bruce Balboni, Sharon Niesp, Gotscho, Greer Lankton, David Armstrong. **Uraufführung:** August 1995, International Edinburgh Film Festival.

Format: 16mm, Farbe. **Länge:** 50 Minuten.

Weltvertrieb: BBC Worldwide, Woodlands, 80 Wood Lane, London W12 0TT; Tel.: (44-181) 576 2000, Fax: (44-181) 746 0310.

„Ich dachte immer, daß ich niemals einen Menschen verlieren könnte, wenn ich ihn oder sie nur oft genug photographieren würde. Meine Photos beweisen mir jedoch, wieviel ich verloren habe.“ (Nan Goldin)

Inhalt

Nan Goldin ist eine Künstlerin und eine Überlebende. Ihre Photographien zeichnen ihr Leben nach, beginnend mit ihrer amerikanischen bürgerlichen Erziehung über die wilden und befreienden Erfahrungen im New Yorker Untergrund der siebziger Jahre bis zu den jüngsten verheerenden Auswirkungen der Aids-Krankheit auf ihre Umgebung. Der in Zusammenarbeit mit Nan Goldin entstandene Film ist ein intimes Porträt einer der führenden Kunstphotographinnen und gleichzeitig eine eindringliche Darstellung der Erfahrungen einer Generation.

Über den Film

Anhand von Interviews mit ihren engsten Freunden und den Menschen, die sie photographiert hat, einer Mischung aus Hi-8 Videoaufnahmen, Photographien und speziell gedrehten Filmszenen, erzählt Nan ihr ungewöhnliches Leben und berichtet von der Entstehung einer einmaligen photographischen Dokumentation ihrer Generation.

David, der ihr den Namen Nan gab und sie in die Drag-Club-Szene des Bostons der siebziger Jahre einführte, Sharon, die ihre beste Freundin Cookie Mueller in den letzten Phasen der Aids-Krankheit pflegte, Bruce, der mit der HIV-Infektion lebt - Nans Freunde enthüllen ihre Erfahrungen mit noch nie dagewesener Menschlichkeit und Offenheit.

Auf der Tonspur des Films sind Lieder der jeweiligen Zeit versammelt von The Velvet Underground, Patti Smith, Television und Eartha Kitt. Das Originalfilmmaterial wurde von Patrick Duval aufgenommen, dem Kameramann bei Terence Davies' *Distant Voices, Still Lives*.

Nan Goldin über den Film

Ich wollte schon seit langer Zeit einen Film machen, und als mich der unabhängige Produzent Adam Barker aufforderte, an einem Film über meine Arbeit, mein Leben und die Auswirkungen von Aids mitzuarbeiten, war ich begeistert. In I'LL BE YOUR MIRROR, einer Auftragsarbeit für die neue Kulturserie des BBC TV, TX, kommt meine Vision mit der des britischen Filmemachers Edmund Coulthard zusammen. Das Ergebnis ist eine Kreuzung

„I used to think that I could never lose anyone if I photographed them enough. In fact, my pictures show me how much I've lost.“ (Nan Goldin)

Synopsis

Nan Goldin is an artist - and a survivor. Her photographs chronicle a life from a middle-class American upbringing, to the wild and liberating experiences of the 1970s New York underground, to the recent devastating impact of AIDS on her community. A collaboration with Goldin, the film is an intimate portrait of one of the world's leading art photographers and a haunting account of the experiences of a generation.

About the film

Through interviews with her closest friends and photographic subjects - and using a combination of Hi-8 video, stills and specially-shot film - Nan recounts her extraordinary life, and the creation of a unique photographic record of her generation.

From David - who named her Nan and introduced her to the drag clubs of 1970s Boston, to Sharon - who nursed her best friend Cookie Mueller through the final stages of AIDS to Bruce - who is living with the reality of HIV infection - Nan's friends reveal their experiences with unparalleled humanity and frankness.

I'LL BE YOUR MIRROR features a period soundtrack by The Velvet Underground, Patti Smith, Television and Eartha Kitt, and original footage shot by Patrick Duval (*Distant Voices, Still Lives*).

Nan Goldin about the film

I have wanted to make a movie for a long time, so when I was approached by an independent producer, Adam Barker, to collaborate on a film about my work and life and the impact of AIDS, I was enthusiastic. Commissioned by BBC TV as a segment for their new arts series, TX, I'LL BE YOUR MIRROR is a collaboration of my vision and that of a British filmmaker, Edmund Coulthard. The final result is a cross between documentary portraiture and autobiography. The film is constructed through a combination of Super-8 footage I shot as a teenager, Hi-8 video shot by my friend Ric Colan and myself in 1994 and 1995, a selection of my photo-



aus einem dokumentarischen Porträt und einer Autobiographie. Der Film vereint Super-8-Material, das ich in meiner Jugend gedreht habe, Hi-8-Videofilme, die mein Freund Ric Colan und ich 1994 und 1995 aufnahmen, eine Auswahl meiner Photos inklusive einiger Teile aus meinen verschiedenen Diashows und 16mm-Aufnahmen, bei denen Edmund Coulthard Regie geführt und Patrick Duval die Kamera gemacht hat. Mein Voice-over-Kommentar entstand zusammen mit Edmund und enthält eine Reihe meiner veröffentlichten Texte. Die Musik im Film ist die Musik, die wir in jenen Tagen gehört haben, und enthält auch einige Songs, die ich in meiner Diashow 'Ballade von der sexuellen Hörigkeit' benutzt hatte.

I'LL BE YOUR MIRROR zeichnet mein Leben nach, beginnend bei meiner Kindheit in einem Vorort. Ich ging früh von zu Hause weg, um mir meine eigene Familie von Freunden zu suchen. Indem sich der Film auf fünf meiner Freunde konzentriert, denen ich über fünfundzwanzig Jahre lang sehr nahe stand, wird das Porträt einer einzelnen Person zum Gruppenporträt. Durch die intimen Interviews wird die Kamera zum Spiegel, in den meine Freunde über sich selbst und die sich ändernden Zeiten, die wir gemeinsam verbracht haben, reden. Letztendlich ist der Film sowohl Selbstporträt als auch Familienphotoalbum, eines, in dem die Stimmen derjenigen, die fotografiert wurden, auch zu hören sind.

Da wir dem traditionellen Stil von Dokumentarfilmen und Photographien mißtrauten, in denen der Blickwinkel des Künstlers immer von außen nach innen gerichtet ist, bemühten wir uns, ein Dokument zu schaffen: mit dem Blick von innen nach außen. Dadurch, daß der Film unsere einzelnen Lebensgeschichten erzählt, ergibt sich ein äußerst persönlicher Eindruck, der aber auch viel über die Geschichte unserer Generation verrät. Die Erzählstruktur des Films gleicht einem mehr oder weniger chronologisch aufgebauten Tagebuch und beginnt 1972, als ich im Alter von achtzehn Jahren die ersten Photos machte. Zu dieser Zeit lebte ich in Boston zusammen mit einigen 'drag queens', deren sexuelle Orientierung sie völlig marginalisierte. Dann kam die Zeit unseres Gemeinschaftsleben in Provincetown und in Boston Mitte der siebziger Jahre. Unsere Familie wuchs. Der Film begleitet uns weiter bei unserem Umzug - in den späten siebziger Jahren - nach New York City. Unser Leben in der Untergrund-Szene bestand aus Drogen, euphorischen Krisen, Liebhabern und Kämpfen, Musik und Parties. Mitte der achtziger Jahre brach Aids über uns herein. Das war die Stunde Null, die Party war zu Ende. Der Glamour der Selbstzerstörung nutzte sich schnell ab, als der wirkliche Tod so früh in unser Leben trat. Alle, die die Linie zwischen Drogenkonsum und Drogenmißbrauch überschritten hatten, machten Entziehungskuren. Überleben und Freundschaft wurden vorrangig.

Der Film behandelt Themen, die unser Leben betreffen: sexuelle Identität, Rollenverhalten, Drogenabhängigkeit und Aids. In I'LL BE YOUR MIRROR kommt David Armstrong vor, der Photograph, mit dem ich aufwuchs und mit dem ich wichtige Personen und Orte meines Lebens teilte, Sharon Niesp, eine Rhythm & Blues-Sängerin, die mit Cookie Mueller zusammen war und sie später während ihrer Krankheit pflegte, Bruce Balboni, einer meiner ältesten Freunde, ein Ex-Junkie, der mit Aids kämpft und Gotscho, ein Bodybuilder und Bildhauer aus Paris, der seinen Freund, Jules Dusein, verlor.

Während all unserer Erfahrungen dienten meine Photos dazu, im Chaos einen Boden unter den Füßen zu finden, sie huldigten der Schönheit meiner Freunde und hielten die Erinnerung an die Menschen wach, die ich liebte. In der letzten Zeit wurden dieselben Photos zu einer Chronik des Verlustes und haben mir gezeigt, wie wenig eine Photographie eigentlich bewahren kann. Der Film ist eine Meditation über das Medium Photographie und das Wesen der Erinnerung, und ein Dokument der Arbeit einer Künstlerin. I'LL BE YOUR MIRROR fungiert außerdem als Refe-

graphs including excerpts from several of my slide shows, and 16mm film directed by Edmund Coulthard and shot by Patrick Duval. My voice over was written together with Edmund and incorporates a number of my published texts. The soundtrack is a compilation of music we listened to at the time including a few songs used in my 'Ballad of Sexual Dependency' slide show.

I'LL BE YOUR MIRROR traces my life from my suburban childhood home which I left early to find my own family of friends. Focusing on five of these friends, whom I've been close to for up to 25 years, it extends the portrait from the individual to the group. Through intimate interviews the camera functions as a mirror in which my friends reflect upon themselves and the changing times we've shared. In the end it is both a self-portrait and a family album, one in which the voices of the people who have been photographed are heard.

Being suspicious of the traditional style of documentary film and photography in which the artist is outside looking in, we strived to make a document: from the inside reaching out. Through tracing our specific lives the film remains intensely personal yet speaks to the history of our generation. Told in a diaristic manner and loosely chronological, the film records the beginning of my work in photography starting in 1972 when I was 18 and lived with a group of drag queens in Boston, who were the sexual outlaws of the time. It continues with our communal lives in Provincetown and Boston in the 1970's where our tribe expanded. From there it follows our move to New York City in the late 70's, and our lives in the underground scene: the drugs, the euphoric crises, the lovers and the battles, the music and the parties. Then in the mid-80's AIDS hit us. This was the zero hour, and the party was over. The glamour of self-destruction wore thin as real death entered our lives so prematurely and so pervasively. Those of us who had stepped over the line from drug use into abuse went into recovery. Survival and friendship became our priority.

The issue of sexual identity, gender, drug addiction, and AIDS are explored in this film as they directly touch our lives. I'LL BE YOUR MIRROR features David Armstrong, a photographer with whom I grew up and shared many of the most pivotal people and places in my life; Sharon Niesp, a R & B singer who was lovers with Cookie Mueller during the early years and later nursed her through her illness; Bruce Balboni, one of my oldest friends and a recovering junkie who is battling AIDS; and Gotscho, a body builder and sculptor from Paris who lost his lover Jules Dusein.

Through all our experiences, my photography has served as a way to feel grounded in chaos, to pay homage to the beauty of my friends, and to keep the memory of the people I loved. More recently, these same pictures have become a chronicle of loss and have shown me how little photography can actually preserve. This film is a meditation on the medium of photography and the nature of memory, as well as a document of one artists work. I'LL BE YOUR MIRROR also functions as the testimonial to the endurance of a community which is still being devastated by AIDS, but whose future continues to evolve.

Nan Goldin, New York, Januar 1996

Edmund Coulthard about the film

Long before I ever saw one of her slide shows I was first drawn to Nan's work leafing through a copy of 'The Bal-

renz an das Durchhaltevermögen einer Gemeinschaft, die immer noch von Aids verwüstet wird, deren Zukunft sich jedoch trotzdem weiterentwickelt.

Nan Goldin, New York, Januar 1996

Edmund Coulthard über den Film

Vom ersten Mal an - als ich in einem New Yorker Buchladen ihr Buch 'The Ballad of Sexual Dependency' durchblätterte - fühlte ich mich zu ihrer Arbeit hingezogen, das war lange, bevor ich eine von Nans Diashows gesehen hatte. Ich war fasziniert und bewegt, vor allem aufgrund der mutigen Ehrlichkeit und Verletzbarkeit der Aufnahmen von Nan selbst. Obwohl mein Leben als Engländer sich sehr von Nans Leben unterschied, entdeckte ich in den Photos etwas, was auch von meinen Leidenschaften und Schmerzen zu sprechen schien. Ich bin immer noch der Meinung, daß das die außergewöhnlichste Photoserie ist, die ich jemals gesehen habe.

Einige Jahre später entwickelte ich gemeinsam mit meinem Produzenten und Partner von Blast! Film, Adam Barker, einige Ideen über Dokumentarfilme. Uns beiden waren in der letzten Zeit zwei Dinge aufgefallen, zum einen, daß die Grenzen zwischen Filmen über Kunst und sozial engagierten Dokumentarfilmen fließend geworden waren, und zum anderen fanden wir die Möglichkeit, mit Künstlern *zusammenzuarbeiten* - im Gegensatz zum Machen von Filmen, die die Künstler erklären sollten - sehr aufregend. John Wyver, der die neue BBC Kultur-Serie *Tx* ins Leben gerufen hatte, gab uns die Gelegenheit, unsere Gedanken umzusetzen.

Die Idee, einen Film mit Nan zu machen, begann ganz simpel mit dem Vorhaben, einige Personen, die Nan fotografiert hatte und natürlich auch sie selbst, über sich reden zu lassen. Wir wußten jedoch, daß viele von Nans Freunden gestorben waren und daß Aids ihr Leben völlig verändert hatte - sowohl ihr persönliches als auch ihr künstlerisches Leben. Nachdem wir mit Nan gesprochen hatten und ihre ausdrucksvollen Arbeiten gesehen hatten, die den Tod einiger ihrer engsten Freunde aufzeichnen, war es klar, daß Aids eine sehr zentrale Rolle spielen würde, was auch immer wir für einen Film machen würden.

Letzten Endes ist *I'LL BE YOUR MIRROR* sowohl ein Film über Nans Leben als auch über das schreckliche Vermächtnis von Aids. Je länger wir an dem Film arbeiteten, desto mehr wurde er zu einer Reflexion über die Beziehung zwischen Photographie, Erinnerung und Verlust.

Der Film bewegt sich innerhalb und außerhalb von Nans Welt. Besonders wichtig war mir, die emotionale Resonanz ihrer Arbeit in den Film zu übertragen. Bei meinem Versuch, dies zu erreichen, half mir das große schöpferische Talent des Kameramanns Patrick Duval und des Cutters Paul Binns auf unermeßliche Weise.

Die Entstehung des Film war nicht leicht, schon deshalb nicht, weil meine Methode des Filmemachens sehr in der Tradition des britischen Dokumentarfilms verankert ist und Nan - als eine kreative Künstlerin - ihre ganz eigene, sehr idiosynkratische Arbeitsweise hat. Wir hatten jedoch das gleiche Ziel vor Augen. Ich hatte immer den Eindruck, daß ihre Photographien 'aus einer Beziehung heraus, nicht durch Beobachtung' entstanden waren. Und daß diese Haltung der Dokumentarfilmkunst neue Impulse gegeben hat. Ich habe eine Menge gelernt und nie aufgehört, Nans Mut zu bewundern, immer wieder aus sich herauszugehen, und vor allem ihre scharfe Ehrlichkeit.

Edmund Coulthard, Januar 1996

Biofilmographien

Nan Goldin wurde 1953 in Washington D.C. geboren und wuchs in Boston auf, wo sie im Alter von sechzehn Jahren begann, Photos zu machen. Ende der siebziger Jahre zog sie nach New York und fotografierte seitdem ihre größer werdende Familie. Aus

lad of Sexual Dependency' in a New York bookstore. I remember being intrigued and very moved - especially by the courageous honesty and vulnerability of the pictures of Nan herself. As an English man my life has been very different from hers, but there was a quality here which seemed to speak of my passion, my pain. I still think it's the most extraordinary sequence of photographs I've ever seen.

It was some years later that I found myself developing documentary ideas with my producer and partner in Blast! Films, Adam Barker. Two things we had both been feeling for some time were that divisions between films about the arts and 'social' documentaries had really become redundant, and that we were both excited by the possibility of working *with* artists rather than making films which simply tried to explain them. It was John Wyver, having created a new BBC arts series called *Tx*, who gave us the chance to put these thoughts into practice.

The idea of making a film with Nan started off very simply as an idea to let some of the people in Nan's photograph - including, of course, Nan herself - speak for themselves. But we knew that a lot of Nan's friends had died and that AIDS had completely changed her life - both personally and as an artist. Having spent time talking with Nan and seeing her powerful narratives charting the deaths of some of those who were closest to her, it was clear that the impact of AIDS was to play a very central role in whatever film we were to make. In the end, *I'LL BE YOUR MIRROR* is a film both about Nan's life and the terrible legacy of AIDS. Increasingly, as we worked on it, it became also a reflection on the relationship between photography, memory and loss.

It's a film that was made both from within and without Nan's world and what was crucial for me was to find ways of translating the emotional resonance of her work into film. In trying to achieve that, I was helped immeasurably by the huge creative talents of the cameraman, Patrick Duval and the editor, Paul Binns.

It wasn't easy to make, not least because my approach to film-making is rooted in a British documentary tradition and Nan, as a creative artist, has evolved her own, highly idiosyncratic way of working. But we shared a common goal and I always felt that her notion, that her pictures 'come out of relationship, not observation', crystallized something at the heart of the best documentary film-making. I learned a lot and never ceased to admire her courage in putting herself on the line or, above all else, her fierce honesty.

Edmund Coulthard, Januar 1996

Biofilmographies

Nan Goldin was born in Washington in 1953 and grew up in Boston where at the age of 16 she began taking photographs. Having moved to New York in the late 1970s, Goldin began photographing her extended family. Out of this ongoing process she developed her renowned slide show 'The Ballad of Sexual Dependency' - a constantly-evolving collection of about 700 slides with an accompanying music soundtrack which has been shown in galleries, cinemas, museums and film festivals all over America and Europe. Her first book - a condensed version of the slide show - was published in 1986, and was followed by 'The Other Side' (pub. 1993) and 'A Double Life' (pub. 1994). Her contributions to the Whitney Museum (N.Y.) Biennials in 1993 and 1995 confirmed her as one of the major photographers of the

diesem anhaltenden Prozeß entwickelte sie ihre berühmte Dia-Show 'The Ballad of Sexual Dependency', eine sich ständig weiterentwickelnde Ansammlung von ca. 700 Dias mit einer begleitenden Tonspur, die bereits in Galerien, Museen und Filmfestivals in Amerika und Europa gezeigt wurde. Ihr erstes Buch, eine Zusammenfassung ihrer Dia-Show, wurde 1986 herausgegeben, es folgten 'The Other Side' (1993) und 'A Double Life' (1994). Ihre Beiträge zu den Ausstellungen im Whitney-Museum 1993 und 1995 bestätigten sie als eine der großen Photographinnen dieses Jahrzehnts. Das Whitney Museum plant, ihr 1996 eine Retrospektive zu widmen.

Edmund Coulthard wurde in Swansea geboren und hat eine Reihe herausragender Dokumentarfilme über Kunst und Menschen für das britische Fernsehen gemacht. Anfang der neunziger Jahre führte er Regie bei einigen Filmen für das Flaggschiff der Kulturserien bei Channel Four, *The Media Show*, darunter Beiträge über Sex und die sowjetischen Medien und Margaret Thatchers Einfluß auf die Künste. Seitdem hat er Dokumentarfilme u.a. über 'joyriding' in Wales gemacht, ein Porträt Michelangelos (*Bound by Beauty*) und eine Reihe von Gedichten über die Wissenschaft verfilmt (*Rhyme and Reason*). Einer dieser Filme kam als Kurzfilm in die Kinos. Erst kürzlich hat er eine große Serie für die BBC, *The Promised Land* - über die Geschichte der Migration der Schwarzen nach Amerika, beendet.

decade - and she will be the subject of a personal retrospective at the Whitney in 1996.

Edmund Coulthard, born in Swansea, has made a number of outstanding arts and human documentaries for British television. During the early 1990s, he directed several films for Channel Four's flagship cultural series 'The Media Show' - including films about Sex and the Soviet Media, and Margaret Thatcher's impact on the Arts. Since then, his films include a documentary on joyriding in Wales, a portrait of Michelangelo (*Bound by Beauty*) and a series of dramatised poems about science (*Rhyme and Reason*) - one of which received a limited theatrical release as a short film. He has recently completed *The Promised Land* - a major series for the BBC on the history of black migration in the USA.